

Ab heute wieder freie Fahrt für Autofahrer

Verbindungsstraße zwischen Sinzheim, Leiberstung und Schiftung war eine Woche gesperrt

Sinzheim (red/uc). Nicht alle Bürger reagieren mit Verständnis auf die Bauarbeiten und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen. Seit einer Woche ist mit der Landesstraße 80 (L 80) eine wichtige Verbindungsstraße zwischen Sinzheim und den Ortsteilen Leiberstung und Schiftung für eine Woche total gesperrt. Rund 200 Meter westlich der Rheintalautobahn wird im Bereich der L-80-Trasse ein eininhalb Meter großer Rohrdurchlass für einen Oberflächenwassergraben des Bruchwaldes gebaut. Übrigens: Heute soll die Straße im Laufe des Nachmittags wieder frei gegeben werden. Dies war im Zeitplan von Via Solutions so vorgesehen (wir berichteten).

„Die Arbeiten am Durchlass wurden bereits am 1. Februar mit einspuriger Verkehrsführung und Ampelregelung begonnen“, berichtet Matthias Schmidt, Technischer Leiter bei Via Solutions. „Am folgenden Tag gab es leichte Setzungen in der Rampefahrbahn, die durch die



Baustelle Autobahn

Bauarbeiten verursacht waren. Um alle Risiken für die Verkehrsteilnehmer auszuschließen, wurde in Abstimmung mit dem Landratsamt Rastatt sowie der Gemeinde Sinzheim die L 80 für rund drei Stunden gesperrt und die Fahrbahn wieder ertüchtigt.

Im Laufe der weiteren Arbeiten stellten die Techniker von Via Solutions fest, dass eine halbseitige Verkehrsführung nicht realisierbar ist und somit eine Vollsperrung erforderlich wurde. Diese wurde in den frühen Morgenstunden 17. Februar eingerichtet. Das wurde im Vorfeld bereits in dieser Zeitung angekündigt.

„Als richtigen Zeitpunkt zur Durchführung der Arbeiten mit Vollsperrung hat man sich die Fastnachtsferien ausgesucht, da jetzt zumindest der Schulbusverkehr nicht beeinträchtigt wird“, berichtet Karl Leo Knopf, ein Vorstandmitglied der Halberstunger Bürgervereinigung. „Der kleine Personenbus der Linie 293 fährt in diesem Zeitraum auf dem engen Gemeindeverbindungswege durch den Wald entlang dem Langenunger Hof. Diese in großen Teilen frühere einzige Verbindung zwischen Halberstung und Leiberstung wird derzeit von vielen ortskundigen Verkehrsteilnehmern als Abkürzung genommen, da man sich dadurch eine Umweg über Weitenung spart. Entsprechend dieser außergewöhnlichen Nutzung ist



BAGGER IM EINSATZ: Unser Foto zeigt die Baustelle in Richtung Leiberstung. Die Straßenrampe der Landesstraße 80 ist komplett durchschnitten. Heute rollt der Verkehr wieder. Foto: Knopf

der Schleichweg an den Straßenrädern und in Kurven auch schon stark gezeichnet.“

Die Arbeiten zum Neubau der Autobahnbrücke sind bereits weit fortgeschritten. Die Bauwerke am Wirtschaftsweg Tiefenau und an der L 80 machen gute Fortschritte. Nach der aktuellen Planung ist der Einbau der Fertigteile Anfang Mai geplant. Die Sperrung erfolgt in der Regel von Samstag auf Sonntag, ab Mitternacht, für rund vier Stunden. Die Abstimmung mit den zuständigen Verkehrsbehörden ist im Gang, teilt Via Solutions mit.

„Seit die Brücke am ersten Oktoberwochenende vorläufig ersatzlos abgebrochen wurde, ist diese Wegeverbindung total gekappt“, berichtet Karl Leo Knopf. „Spaziergänger und Freisportler werden sich freuen, wenn diese zuvor stark frequentierte Brücke bald wieder zur Verfügung steht, um über die Autobahn zu wechseln.“ In dieser Woche werden nach Mitteilung von Via Solutions ertüchtigungsmaßnahmen auf der Richtungsfahrbahn Basel ausgeführt. In der nächsten Woche werden die noch ausstehenden Markierungsarbeiten im

Los 2 Richtungsfahrbahn Basel durchgeführt. Die Einrichtung des 4+0-Verkehrs ist für die zehnte Kalenderwoche geplant. Dann beginnen die Arbeiten für das Los 1 Richtungsfahrbahn Karlsruhe in der elften Kalenderwoche. Die weiteren Arbeiten an der L-80-Brücke und an den zu verschwenkenden Straßenrampen bei Halberstung sollen bis Mitte Juni beendet sein. Der Abriss der „Halberstunger Autobahnbrücke“ ist mit einer 24-Stunden-Vollsperrung der Autobahn ist nach aktueller Planung für Ende Juli vorgesehen.

Füße stehen im Blickpunkt

Baden-Baden-Steinbach (red). Unter dem Titel „Füße gut – alles gut“ lädt die Initiative für sozial- und ökopädagogische Erziehung am Dienstag, 28. Februar, um 19.30 Uhr ins Haus Löwenzahn nach Steinbach ein. „Die Füße erfahren von den meisten Menschen nicht die Beachtung, die Sie verdienen“, heißt es in der Pressemitteilung. „Behandeln Sie Ihre Füße gut, denn Sie haben nur diese für Ihren Körper, Ihr Leben lang. Alles was Sie Ihren Füßen antun, ob gut oder schlecht wirkt sich auf den ganzen Körper aus. Füße haben Muskeln die bewegt werden wollen und müssen um beweglich zu bleiben.“

Mit einer Fußmassage kann man nach Auskunft der Veranstalter den Blutkreislauf in Gang bringen und schmerzhaft Verhärtungen lösen. Für den Info-Abend mit praktischen Vorfahrungen-, den die Gesundheitspraktikerin (BFG) für Entspannung & Vitalität, Nada Dufner, leitet, wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Eine telefonische Anmeldung bis spätestens 25. Februar unter der Telefonnummer (0 72 23) 95 35 94 ist unbedingt erforderlich.

SR Yburg fährt zum Feldberg

Baden-Baden-Steinbach (red). Wintersportler, die Lust auf einen Ski- und Snowboard-Tag am Feldberg, können sich beim SR Yburg melden. Der Verein organisiert am 10. März einen Ausflug zum Feldberg. Für diesen Samstag möchte der Verein einen Bus einsetzen. Abfahrt wäre um 7 Uhr in Steinbach. Gegen 19 Uhr werden die Teilnehmer wieder in Steinbach sein.

Service

Wer Interesse hat, kann sich über E-Mail skitag@sryburg-steinbach.com anmelden.

Stadtwerke arbeiten „Am Fuchsberg“

Baden-Baden-Steinbach (red). In der Straße Am Fuchsberg in Steinbach haben die Stadtwerke begonnen, Strom- und Beleuchtungskabel auszuwechseln. Die Gesamtmaßnahme dauert voraussichtlich sechs Wochen. Die Bauarbeiten erstreckt sich über die Cornwallstraße, Am Fuchsberg und etwa 150 Meter in die Straße Zum Ecklehen.

Stephan Sulke kommt ins Kurhaus

Baden-Baden (red). Stephan Sulke ist als Musiker, Sänger, Poet und als Maler ein „künstlerischer Kosmopolit“, der in vielen Welten zu Hause ist. Mit seinem neuem Album „Enten hätt' ich züchten sollen ...“ steht er wieder im Scheinwerferlicht und ist am Freitag, 23. März, im Runden Saal des Kurhauses Baden-Baden zu erleben. Beginn des Konzertes ist um 20 Uhr. Karten gibt es in der Trinkhalle, Telefon (0 72 21) 93 27 00, und im Internet unter www.badenbadenevents.de

Stephan Sulke – in Shanghai geboren, weil seine Eltern vor den Nazis geflohen sind – hat als Komponist, Songwriter und Interpret einen ganz eigenen Stil gefunden. Am Anfang seiner Karriere war Sulke in Frankreich aktiv. Seinen ersten größeren Erfolg feierte er in den USA. Vor allem in den Südstaaten wurde der Titel „Where Did She Go“ ein Renner. Seinen künstlerischen Durchbruch hatte er in den 70er Jahren mit deutschsprachigen Liedern.

Sandeep Narayan in der Spitalkirche

Baden-Baden (red). In der Nada-Brahma-Konzertreihe kommt der indische Sänger Sandeep Narayanan & Ensemble am Sonntag, 11. März, um 19 Uhr, in die Spitalkirche in Baden-Baden. Unter den außereuropäischen Musikulturen nimmt die indische Musik eine Sonderstellung ein. Mit mehreren hundert technisch und namentlich verschiedenen Ragas bildet sie das größte modale Musiksystem der Welt. Sandeep Narayanan ist ein gefragter und vielbeschäftigter Musiker in Indien. Konzertauftritte und Tourneen führten ihn unter anderem in die Vereinigten Staaten. Narayanan versteht seine Arbeit als Sänger auch als ein wichtiges kulturelles Bindeglied zwischen der karnatischen, der klassischen südindischen Musik und seinem Konzertpublikum weltweit.

Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Straß, Gernsbacherstraße 7, Baden-Baden sowie an allen bekanntesten Reservix Vorverkaufsstellen erhältlich.

Ein gutes Jahr für die Fliesenleger

Zahl der Handwerksbetriebe in der Region ist gestiegen

Baden-Baden/Bühl. Gute Zeiten für das Handwerk in der Region: In Baden-Baden und im Landkreis Rastatt ist die Zahl der Betriebe im Jahr 2011 auf über 3 100 gestiegen, teilte Joachim Wohlfeil, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, bei einem Pressegespräch in Baden-Baden mit. Konkret heißt das: In der Bäderstadt kamen 22 neue Betriebe dazu, im Landkreis Rastatt 42.

Insgesamt machten die mehr als 3 100 Betriebe, in denen rund 16 000 Menschen arbeiten, 2011 einen Umsatz von zirka 1,8 Milliarden Euro. „Wir sind damit der größten Arbeitgeber in der Region“, betonte Joachim Wohlfeil.

Hochkonjunktur war ebenfalls für Fliesen- und Plattenleger sowie auch für Raumausstatter: „Besonders in diesen zulassungsfreien Handwerken ist die Zahl der neuen Betriebe im vergangenen Jahr gestiegen“, erläuterte Wohlfeil. Die Nachfrage nach Sanierungsarbeiten in Häusern sei in Baden-Baden groß.

Aber auch der Beruf der Kosmetikerin werde in der Bäderstadt häufig ausgeübt. „Auffällig ist jedoch, dass in den Bereichen,

in denen kein Meisterbrief notwendig ist, die Fluktuation der Betriebe hoch ist“, sagte der Geschäftsführer der Handwerkskammer Karlsruhe, Gerd Lutz. Während es bei der Zahl der Lehrlinge im Landkreis Rastatt in den vergangenen 13 Jahren einige Hochs und Tiefs gab, blieb sie in der Bäderstadt relativ konstant. „Der Ausbildungsmarkt in Baden-Baden ist weniger von der Konjunktur abhängig“, erklärte Präsident Wohlfeil weiter. Derzeit sei die Lage auf dem Arbeitsmarkt für junge Menschen aber durchweg positiv.

„Zu den beliebtesten Jobs gehören immer noch Berufe wie Friseurin oder Elektroniker“, sagte Handwerkskammer-Sprecher Alexander Fenzl. Gleichwohl seien einige Ausbildungsstellen nach wie vor unbesetzt.

„Um an qualifizierten Nachwuchs zu kommen, bieten wir in den Ferien Praktika und Werkstattcamps an“, betonte Lutz. Außerdem gingen Lehrlinge als Botschafter in die Schulen. Und auch an Gymnasien werde verstärkt für das Handwerk geworben. „Mit Blick auf den demografischen Wandel gilt: Wir müssen um den Nachwuchs kämpfen.“ Miriam Steinbach



DEN MUSIKVEREIN Neuweier führte eine Konzertreise in die Baden-Badener Partnerstadt Menton an die Côte d'Azur nach Südfrankreich. Dort beteiligte sich die Kapelle am traditionsreichen Zitronenfest und hatte mehrere Auftritte, einen davon vor dem Palais de l'Europe in der Innenstadt. Foto: pr

Einsatz für die Pflege der Partnerschaft

Musikverein Neuweier begeistert Konzertbesucher in Menton / Unterstützung aus dem Elsass

Baden-Baden-Neuweier (rock). Die Pflege der Städtepartnerschaft zwischen Baden-Baden und Menton ist dem Musikverein Neuweier ein besonderes Anliegen. So bereicherten die Musiker aus dem Rebland zuletzt das Programm bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der Jumelage im vergangenen Jahr in der Kurstadt. Über das Fastnachtswochenende war die Kapelle nun selbst in Südfrankreich und beteiligte sich als musikalischer Vertreter Baden-Badens am dortigen traditionsreichen Zitronenfest zur Begrüßung des Frühlings.

„Wir hatten mehrere Auftritte, und auch am Festumzug durch Menton nahmen wir teil“, berichtet Markus Meier, der Vorsitzende des Musikvereins Neuweier. Gespielt war das Wochenende mit zahlreichen Terminen für die Neuweierer Gäste, die mit finanzieller Unterstützung des Partnerschaftsvereins sowie der beiden Städte Baden-Baden und Menton die Reise unternommen hatten – übrigens nicht die erste an die Côte d'Azur. Bereits zum sechsten Mal war die Kapelle in Menton zu Besuch, die letzte Fahrt liegt allerdings schon elf Jahre zurück, 2006 führte die Partnerschaftsreise in das tschechische Karlsbad. So kamen die Neu-

weierer Musiker der Anfrage nach einer neuen Konzertreise gerne nach. Da allerdings bereits ein Teil der Kapelle als „Gugge Mussi“ in Sachen Fastnacht bei Veranstaltungen in der Region verplant war, wurde kurzerhand bei der Partnerkapelle im elsässischen Schirrhein-Schirrhoffen um Hilfe gebeten. So reiste letztlich eine deutsch-elsässische Kapelle nach Menton, denn insgesamt sechs Musikanten aus der Partnerkapelle schlüpfen in Neuweierer Trachten, wurden in die Kapelle integriert und unterstützten die 28 Musiker aus dem Baden-Badener Stadtteil. Nach nur drei Proben hatte Neuweiers Dirigent Alexander Wurz das breit gefächerte Repertoire für die bevorstehende Konzertreise einstudiert.

Bereits am Freitagabend, kurz nach Ankunft am Mittelmeer, stand der erste Auftritt auf dem Programm. Die Kapelle sorgte fast drei Stunden lang inmitten der Skulpturenausstellung vor dem Palais de l'Europe für Kurzweil. Groß war das Besucherinteresse. Vor allem Polka und Marschmusik habe dem Publikum gefallen, so Albrecht Seiter, der stellvertretende Vorsitzende des Musikvereins Neuweier. Am Samstagnachmittag zogen die Neuweierer

Musikanten, angeführt von der Polizei, dann durch Mentons Innenstadt und spielten nochmals die beliebtesten Stücke. „Die Passanten blieben stehen und spendeten reichlich Beifall“, freuen sich rückblickend Markus Meier und Albrecht Seiter. Da habe das Musizieren natürlich noch mehr Spaß gemacht.

Höhepunkt des Menton-Aufenthalts war jedoch die Teilnahme am sonntäglichen Corso. Motivwagen und Fußgruppen, darunter etliche Tanz- und Musikformationen, bildeten einen prächtigen Umzug, der von zahlreichen Zuschauern – geschätzt wurden rund 100 000 Besucher – gefeiert wurde. Tribünen säumten die Straßen, in mehreren Reihen verfolgten die Gäste das Geschehen.

Auch bei der Corso-Teilnahme trafen die Neuweierer Musiker, die von einem Motivwagen und einer Sambagruppe flankiert wurden, mit ihren flotten Weisen den Geschmack des Publikums. Nur wenig Zeit blieb über das Wochenende für das Kennenlernen der Region. Am Samstag war Gelegenheit für eine kurze Stadtbesichtigung im benachbarten Monaco, abends ging es zum Essen ins italienische Bergdorf Vallebona.